



Waffeln für die Seele!

Seniorenbetreuung ist für Sofia-Christina Krauza und ihr Team mehr als nur ein Job! Denn ihre Klienten sind ihnen vertraut und sie haben sich ihr Vertrauen verdient. Das leidet viele oft zu spät fremde Hilfe annehmen, um ihr Leben zu erleichtern, das haben wir an einem Seniorennachmittag in interessanten Gesprächen mit allen Teilnehmern sehr eindeutig erfahren dürfen. Aber die Herzlichkeit zwischen dem Krauza-Team und den Senioren war nicht zu übersehen und alle haben sich inklusive der Hunde so sehr wohlgefühlt.

Wir sind unseren Senioren was schuldig

Sofia-Christina Krauza weiß genau, wovon sie spricht, denn sie kümmert sich tagtäglich und zuverlässig um Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, alles alleine zu bewältigen. Menschen wie Hannelore, 91 Jahre, und ihr 85-jähriger Ehemann Franz, dem sie vor über 47 Jahren in Ruhrort das Ja-Wort gab. Die beiden sitzen am Tisch und genießen ihre Waffeln mit einem Tässchen Kaffee und lauschen den anderen – wenn man sie so sieht, denkt man automatisch „wie süß die beiden doch sind“, zerbrechlich und doch hellwach. Wir unterhalten uns und wir lernen uns kennen, sie erzählen vom Krieg, von der Arbeit im Hafen – sie haben zusammen ein bewegtes Leben geführt, mit allen Höhen und Tiefen, und in beiden schlummert noch so viel Geist, doch der Körper kann im hohen Alter aufgrund der Gebrechlichkeit und des Verschleißes nicht mehr alles bewältigen. Als Hannelore von ihrem Rückenleiden, der schiefen Wirbelsäule und dem Kräfteverlust im Arm erzählt, kommen dann noch Franz Krankheiten dazu. Sie beide sind froh, Menschen zu haben, die sich um sie kümmern, die den Haushalt in Schuss halten und dass sie hoffentlich noch viele, viele Jahre in ihrem Zuhause bleiben können. „Mit den beiden Senioren könnte man Stunden verbringen“, sagt Frau Krauza lächelnd zu mir, „und so geht es mir mit vielen meiner Kunden, nicht nur mir, sondern auch meinen Mitarbeiterinnen, egal ob es Alltagsbegleiter sind oder die Hauswirtschaftskräfte, sie liegen uns alle am Herzen. Wenn wir kommen, dann werden wir wie Freunde empfangen.“ Sie schließt mit den Worten: „Ich habe die größte Achtung vor jedem Einzelnen, denn sie alle haben es verdient, in Würde zu Hause zu leben, das sind wir ihnen schuldig.“ Wichtig ist aber auch, mal rauszukommen, einkaufen zu gehen oder den Arzt zu besuchen – das sind regelrechte Kraftakte.



ENTLASTUNGSLEISTUNGEN FÜR SENIOREN ALLTAGSBEGLEITER UND HAUSHALTSHILFEN

- Förderung der sozialen Kontakte
- Arztbesuche, einkaufen, spielen, spazieren gehen
- Individuelle Betreuung (keine Pflege)
- Spürbare Entlastung für Angehörige
- Verhinderungspflege für Angehörige
- Verbesserung der physischen Konstitution
- Mehr Selbstsicherheit außer Haus
- Wirkt Langeweile aktiv entgegen
- Mehr Abwechslung
- Regelmäßige Reinigung der Wohnung
- Körperliche Entlastung
- Weitaus reduziertes Sturz- oder Unfallrisiko

Die Leistungen werden mit der Pflegekasse abgerechnet.

Einsamkeit macht depressiv

Die drei Hunde wuseln vorsichtig um alle Teilnehmer herum und holen sich bei dem einen oder anderen eine Streichel-einheit ab oder ein Kuschtier wird geworfen. Die Stimmung gleicht eher einem Kindergeburtstag und man spürt die Nähe zwischen den Senioren und Mitarbeitern wie Petra Wettläufer oder Nadia Loukia, die als Betreuerinnen alle ihre Kunden mit ihren Vorlieben und Schwächen sowie den Hintergrundgeschichten bestens kennen. Hier wird ein Arm gestreichelt, da der Kragen zurecht gerückt – man ist sich nah und das Allerwichtigste: Man lacht zusammen.

Wir lernen Herrn Radtke, 64 Jahre, kennen, ein sehr fröhlicher und eigentlich sehr rüstiger Rentner, mit dem Frau Krauza bereits seit neun Jahren spazieren geht. Herr Strack ist bereits 71 Jahre und auch er freut sich immer, wenn man zu ihm kommt. Ebenso Frau Jansen, die nun schon seit neun Jahren die gemeinsamen Spaziergänge genießt. Sie sind schließlich alle ganz alleine und die Ausflüge sind ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens geworden, die Gespräche, das Karten spielen und ganz besonders das gemeinsame Lachen sind wichtig, zusammen Zeit zu verbringen, statt alleine zu sein. Alltagsbegleiter verbessern die Lebensqualität und fördern den Erhalt der Selbstständigkeit, denn das ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens. Ganz besonders für Frau Strauß, denn sie könnte allein noch nicht einmal zum Arzt gehen, da sie schlecht sieht und hört, ist sie ganz besonders auf Hilfe angewiesen.

„Es geht einzig und allein darum, für diese Menschen da zu sein, zuzuhören und die Aktivitäten nach den Wünschen der Kunden auszulegen. Ob Gesellschaftsspiele, mal einen Friseurbesuch oder etwas zum Ankleiden einkaufen, wir nehmen auf fast alle Wünsche Rücksicht und oft sind sie gerührt, an was wir alles denken oder wenn Aiko, mein Hund, mit zu Besuch kommt – natürlich nur da, wo er auch erwünscht ist“, versichert Frau Krauza. „Man spürt es oft in den ersten Minuten, dass sie sich erst wieder in Fahrt reden müssen, weil sie oft nur mit sich selber allein sind, daher ist es für mich absolut logisch, dass Einsamkeit der schlimmste Feind ist. Sie freuen sich auf die Zeit mit mir, ich werde immer sehr freudig begrüßt und mit vielen Gedankengängen förmlich überschüttet. Ob man es glauben will oder nicht, wir Alltagsbegleiter sind wie Mediziner, denn viele haben gar keine andere Möglichkeit, als sich mit uns auszutauschen. Besonders schön ist es, wenn ich gehe, denn dann weiß ich, dass meine Kunden wieder lächeln. Deshalb erfüllt mich mein Beruf – ich bin eben die Gute“, lacht sie und schenkt Herrn Strack noch einen Kaffee ein.

Alltagsbegleitung auch bei kleiner Rente

Die rüstige Ursula Wenzel wird bereits seit 14 Jahren begleitet, ihre wachen 81-jährigen Augen haben um ihren verlorenen Sohn und Mann geweint. Rücken und Beine machen der ehemaligen C&A-Verkäuferin, die auch heute noch sehr geschmackvoll gekleidet ist, sehr zu schaffen. Mit ihrer Rente kommt sie sparsam über die Runden, doch durch den Pflegegrad übernimmt die Krankenkasse die Dienstleistungen des Seniorenhilfsdienstes, ohne die sie ziemlich allein dastehen würde.



Die Menschen, die sich kümmern

Die Mitarbeiterinnen und Sofia-Christina Krauza haben ein sehr inniges Verhältnis zueinander und auch zu den Gästen, die hier vergnügt ihre Waffeln essen. „Wir sind ein tolles Team, das aus verschiedensten Berufen umgestiegen ist und die hier alle dasselbe Bestreben haben. Das erfüllt mich mit Stolz. Wir sind wie unsere Hunde, jeder hat ein anderes Temperament, eine Besonderheit, die mit Menschlichkeit begeistert“, sagt die Chefin und schaut sich zufrieden um. Den Waffeltag wollen sie schon bald wiederholen, denn „Waffeln sind für die Seele“.



Das Krauza-Team: Jeder kann sich zum Alltagsbegleiter nach § 45 SGB XI ausbilden lassen.

**Seniorenhilfsdienst
Sofia-Christina Krauza**
Königsberger Allee 92
47058 Duisburg-Duisern
Tel. 0203 - 29 82 03 10
www.krauza-betreuung.de

